

56. Jahrgang

Mai - Juli 2018

N°2 / 2018

DER BOTE AUS LISSABON



Zeitschrift für evangelische Christen
deutscher Sprache in Portugal
Lissabon * Porto * Madeira * Algarve



O komm herab, du heiliger Geist



Pfingsten - Konzert - Andacht - Fest

Samstag, 19. Mai 2018

19.00 Uhr

mit:

Kioko Koiso (Orgel)

Jubilis (Chor)

Cantabile (Chor)

Capela Sacra (Flöten, Streicher und Orgel)

Trio aus Streichern und Flöte

und vielen mehr...

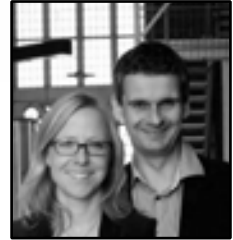
Deutsche Evangelische Kirche Lissabon

Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48. Lisboa.

Eintritt frei.

Liebe Leserinnen und Leser!

Auf der Titelseite leuchtet noch die „Sonne“ aus dem Ostergottesdienst und nun wird es bald Pfingsten. Das Pfingstfest wollen wir diesmal mit viel Musik feiern. „Pfingsten“ ist das Fest des Heiligen Geistes - eine Erinnerung an den Geist Gottes, der uns das Leben schenkt, unsere Herzen erfüllt und uns „bewegt“.



Wir finden: In unseren Gemeinden in Portugal ist immer viel in Bewegung. Das sieht man wieder an den vielen Berichten aus dem Gemeindeleben hier im Boten. Dass bei uns viel in Bewegung ist, spüren wir besonders, wenn es auf den Sommer zugeht. Vor den Sommerferien verabschieden sich immer einige Menschen, die zu unseren Gemeinden gehört oder sogar mitgearbeitet haben. Auch wir selbst werden uns in diesem Sommer wieder auf den Weg machen. Mehr dazu lesen Sie auf der übernächsten Seite.

Gleichzeitig gibt es auch die andere Seite: Es kommen immer wieder neue Menschen, die in unseren Gemeinden eine Heimat auf Zeit finden und mitarbeiten. Auch dazu soll dieser „BOTE aus Lissabon“ wieder einladen!

Wir freuen uns auf die kommende Zeit bis zum Sommer und viele Begegnungen mit Ihnen und Euch!

Ihre und Eure Pfarrer


Nora Steen und Leif Mennrich

Editorial	3
Das Geistliche Wort	4
Lissabon	6-15
Freude & Leid	16
Gottesdienste & Veranstaltungen	17
Lissabon	18-21
Madeira	22-23
Algarve	24-26
Porto	27-29
Kontakte	30

DIE SCHÖPFUNG ALS GUTE GABE GOTTES



Letztens habe ich im ZDF eine Dokumentation über ein junges Paar aus Bayern gesehen. Isa und Vin sind vor gut zwei Jahren nach Portugal gezogen, haben sich ein Stück Land im Alentejo gekauft. Mit Mitte Zwanzig haben sie alle Zelte in Deutschland hinter sich abgebrochen und wollen nun hier

ein Leben im Einklang mit der Natur leben. Als Selbstversorger. Mitgenommen hatten sie nicht viel. Das Wichtigste waren allerdings ihre 40.000 Bienen, die sich mittlerweile schon mit portugiesischen Bienenstöcken durchmischt haben.

Ihre Ankunft im Alentejo, den Bau des ersten kleinen Hauses, die erste Gemüseernte – alles haben sie per Video aufgenommen und für den Film zur Verfügung gestellt. Als sie danach gefragt wurden, ob sie denn wenigstens noch eine Altersvorsorge hätten in die sie regelmäßig einzahlen, haben sie auf die weite Landschaft um sich herum gezeigt und gesagt: „DAS hier ist unsere Altersvorsorge. Wir glauben, dass wir mit unserem Leben hier und dem Versuch, alles was wir zum Leben brauchen selber anzubauen oder herzustellen, das Beste für unsere Altersvorsorge tun können, was möglich ist.“

Mich haben diese beiden jungen Menschen, die so voller Tatendrang stecken und die Tag für Tag schwerste Arbeit auf ihrem Grundstück verrichten müssen, sehr beeindruckt. Ein Leben fern ab der Zivilisation, ohne fließendes Wasser und ohne den Komfort einer schönen Wohnung – das würde ich wahrscheinlich nicht hinkriegen. Da zahle ich lieber Geld ein, um für mein Alter vorzusorgen. Ob mir das im Alter wirklich helfen wird, weiß ich natürlich noch nicht.

Wieso ich Ihnen von diesem jungen Paar erzähle: Die Frage, wie man verantwortungsvoll und vor allem verantwortlich leben kann, um unsere Erde auch unseren Enkeln als einen guten Ort zu hinterlassen, beschäftigt immer mehr Menschen. Daher ist es kein Zufall, dass die weiten Landstriche Portugals attraktiv sind für jene, die anders leben wollen. Die aussteigen wollen aus dem Hamsterrad des westlichen Lebensstils, der viele Leute krank macht, weil sie zu viel Sorge vor der Zukunft haben.

Klar: Für Menschen wie mich ist dieser Lebensstil sicherlich nichts. Dennoch fühle ich mich und die Art und Weise meines Lebens dadurch angefragt. Lebe ich wirklich so, dass weder Natur noch andere Menschen daran Schaden nehmen? Mache ich mir nicht manch-

mal viel zu viel Sorgen um meine Zukunft, meine finanzielle Absicherung im Alter?

Gott hat uns diese Erde anvertraut. Bebauen und bewahren sollen wir sie, hat er Adam und Eva bei der Schöpfung mit auf den Weg gegeben. Immer wieder berichtet die Bibel von der Natur. Sie ist uns ein Hinweis darauf, wie gut Gott für uns sorgt. Ganz prägnant ist das in der Bergpredigt Jesu im Matthäusevangelium zu finden:

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!

Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?

Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. (Mt 6)

Die Art und Weise, wie wir mit der Schöpfung umgehen, sagt also immer auch etwas über unser Verhältnis zu Gott aus. Kann ich Gottes Angebot, für mich zu sorgen, annehmen? Achte ich die Natur als Lebensraum von Menschen und Tieren und versuche ich durch meinen Lebensstil möglichst wenig Schaden anzurichten?

All diese Fragen möchte ich mit in diesen Sommer nehmen. Meine Achtung vor Menschen, die ihre ganz persönliche Vision von unserer Erde in die Tat umsetzen und sich weniger Sorge um die Zukunft machen, ist jedenfalls durch Isa und Vin gestiegen. Sie finden die Dokumentation ganz einfach im Internet, in der ZDF-Mediathek. Viel Spaß beim Nachschauen!

Nora Steen

.. IN EIGENER SACHE

Wie John Lennon einmal gesagt haben soll: „Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.“ Um das ganz klar zu sagen: Unser Plan war es nicht, schon in diesem Sommer wieder nach Deutschland zurückzukehren! Wir freuten uns auf weitere Jahre hier in dieser Gemeinde in Lissabon, die uns sehr ans Herz gewachsen ist. Auch die gute Zusammenarbeit mit dem GKR genießen wir sehr.

Dennoch ist es nun anders gekommen, so dass wir uns im Gottesdienst am 1. Juli verabschieden müssen. Die Anfrage der Nordkirche, ob Nora sich nicht vorstellen könnte die Leitung des Christian Jensen Kollegs hoch oben im Norden Deutschlands zu übernehmen, kam unerwartet. Wir haben lange hin und her überlegt. Als die Kirchenleitung der Nordkirche dann die Berufung auf die Stelle ausgesprochen hat, haben wir zugestimmt.

Die geringer werdende Zahl von Pastorinnen und Pastoren in Deutschland bringt die Landeskirchen zunehmend in Bedrängnis. In wenigen Jahren werden hunderte zusätzliche Theologen gebraucht und jeder, der für einige Jahre den Dienst in einer Auslandsgemeinde übernimmt, fehlt natürlich in der eigenen Kirche vor

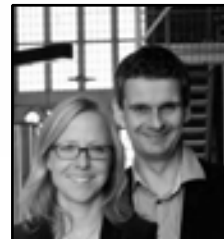
Ort. Dass man quasi „wegberufen“ wird auf eine Leitungsstelle in der Kirche, das passiert allerdings nur sehr selten und war auch der Grund, die Berufung anzunehmen.

Für uns geht es dabei nicht bloß um einen Wechsel des Arbeitsplatzes. Unser Umfeld, unser Familienleben, das schöne Miteinander in Lissabon werden sich ändern. Für uns war die Zustimmung auch mit der Frage verbunden, ob Gott diesen Plan für uns vorsieht. Uns ist es wichtig, Gott die Führung zu überlassen. „Der Mensch denkt, Gott lenkt.“

Wir hatten und haben eine sehr schöne Zeit in Lissabon. Wir freuen uns, möglichst häufig wieder hierher zu Besuch zu kommen. Wir haben in den letzten drei Jahren das uns Mögliche in diese Gemeinde eingebracht. Wir hoffen, dass uns einiges gelungen ist und entschuldigen uns zugleich für das, was vielleicht – unwissentlich – auf der Strecke geblieben ist.

Ihre und Eure

Nora Steen und Leif Menrich



AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT...

Dass unsere Pfarrerinnen und Pfarrer in der Gemeinde nur Hirten auf Zeit sind – das wissen wir alle gut und das sieht man auch anhand der umfangreichen Fotogalerie im Flur unseres Gemeindehauses. Als „Standard-Verweildauer“ sind es normalerweise 6 Jahre, die wir unsere Pastoren jeweils vor Ort haben. Jahre, in denen sie und ihre Familien uns ans Herz wachsen, und in denen sie unser Gemeindeleben auf ihre ganz eigene, persönliche Art gestalten und prägen.

Nora Steen und Leif Menrich sind erst vor drei Jahren zu uns nach Lissabon gekommen, zusammen mit ihren beiden kleinen Töchtern. In diesen drei Jahren sind sie uns lieb und teuer geworden, haben einen frischen Wind ins Pfarrhaus gebracht und uns mit neuen Ideen überrascht. Und nun werden sie uns in diesem Sommer bereits wieder verlassen, weil Nora Steen einer Berufung der deutschen Nordkirche auf die Stelle als Geschäftsführerin und theologische Leiterin des Christian-Jensen-Kollegs folgen wird.

Natürlich schlagen zwei Seelen in unserer Brust. Zunächst einmal gratuliert der Gemeindegemeinderat Nora Steen sehr herzlich zu der neuen beruflichen Herausforderung! Wir freuen uns mit ihr und können die Entscheidung der Familie nachvollziehen. Wir haben in einer schnell einberufenen Sondersitzung die Genehmigung zur vorzeitigen Auflösung der Dienstver-

hältnisse erteilt und werden alles in unserer Macht stehende tun, um den Wechsel für Pfarrer und Gemeinde so reibungslos und angenehm wie möglich zu gestalten.

Auf der anderen Seite werden die Vier uns fehlen: Nora, Leif und die zwei kleinen Wirbelwinde, die nun gemeinsam mit Hund, Katze und Meerschweinchen Pfarrhaus und -garten verlassen werden. Wir wünschen der ganzen Familie einen guten Neustart in Norddeutschland und uns als Gemeinde, dass wir schnell würdige Nachfolger finden!

Da das klassische Bewerbungs- und Auswahlverfahren eines neuen Pfarrers jedoch größeren Vorlauf benötigt, werden wir auf Anraten der EKD zunächst einen sogenannten Vakanz- oder Übergangspfarrer ab September für vorläufig ein Jahr bekommen. Die erforderlichen Anträge und Formulare sind bereits verabschiedet und sobald nähere Informationen zur Personalie vorliegen, werden wir die Gemeinde darüber in Kenntnis setzen.

„Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“. (Psalm 37,5)

Mit herzlichen Grüßen,

Susanne Burger



FAHRDIENST ZUM GOTTESDIENST

Die Bartholomäus-Brüderschaft lässt wieder ein barrierefreies Taxi zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der evangelischen und katholischen (deutschsprachigen) Gemeinden in Lissabon fahren. Wer an der Linha de Cascais wohnt, kann an folgenden Terminen zu einem Gottesdienst abgeholt werden:

Sa, 19. Mai 2018, 19 Uhr: Pfingstkonzert und Fest

So, 1. Juli 2018, 11 Uhr: Sommerfest



Bitte melden Sie sich spätestens 6 Tage vor dem jeweiligen Datum bei Frau Ulla da Câmara, Tel. 914 429 370.

LM

NEUER KONFI-JAHRGANG

Nach den Sommerferien können sich Interessierte Schüler ab der siebten Klasse zur Konfirmandenzeit anmelden. Am Sonntag, den 7.9.2018, treffen sich Eltern und neue Konfirmanden nach dem Gottesdienst, der um 11 Uhr beginnt, mit dem Pfarrer in der Kirche zu Absprachen und zur Anmeldung!

LM

FINANZIERUNG DER GEMEINDE

Unsere Gemeindefarbeit finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Wir können uns nicht durch Steuern finanzieren.

Allerdings: Wer in Portugal wohnt und in Deutschland Kirchensteuer zahlt, kann sich unsere Mitgliedsbeiträge erstatten lassen. Und vor allem: Sie können uns so helfen, ohne dass es Sie mehr kostet. Dabei sind wir gerne behilflich!

LM



PFINGSTEN IN DER DEKL

In diesem Jahr wollen wir das Pfingstfest etwas anders als sonst gestalten: Wir feiern am Pfingstsonntag KEINEN normalen Gottesdienst, sondern laden am Pfingstsamstag zu einer „Konzert-Andacht“ mit viel Musik und Texten in unsere Kirche ein! Im Anschluss laden wir zu einem fröhlichen Pfingstfest in Pfarrhaus und Kirchgarten ein.

Es beginnt um 19 Uhr und viele Chöre und Ensembles werden dabei sein.

GOTTESDIENSTE IN DER SOMMERZEIT

Wie bereits im letzten Boten angekündigt, hat der GKR vor einigen Monaten beschlossen, dass in den Ferienmonaten Juli und August zur Entlastung der Pfarrer und der Ehrenamtlichen keine Gottesdienste in der DEKL stattfinden. Für die DEKL heißt dies, dass wir den letzten Gottesdienst vor den Ferien am 1. Juli 2018 feiern. Der erste Gottesdienst zum Ende der Ferien findet dann am 2. September 2018 statt.

Nutzen Sie doch die Gelegenheit, um einmal andere Kirchen in Lissabon zu besuchen!

TEATIME@BARTHEL

Die Bartholomäus-Brüderschaft lädt wieder ein: Jeweils am ersten Mittwoch im Monat werden Kaffee, Tee und Kuchen spendiert. Und es dürfen alle kommen, die sich auf ein Beisammensein freuen.

Die nächsten TeaTimes@Barthel finden am

2. Mai 2018

6. Juni 2018

4. Juli 2018



jeweils von 15.30 Uhr bis 17:00 Uhr

in den Räumen der ABLA (Associação de Beneficência Luso-Alemã) in Carcavelos statt.

Sie können einfach spontan kommen. Für die „Linha de Cascais“ ist außerdem ein barrierefreier Fahrdienst fest eingeplant. Melden Sie sich bitte dazu bei Frau Ulla da Câmara an, Tel. 914 429 370.

LM

GEMEINDE-RETIRO

11.-13. MAI 2018 IN DER QUINTA DE SÃO PEDRO (SOBREDA)

Die Plätze auf der Quinta sind bis auf zwei schon alle ausgebucht. Im Mai werden wir wieder gemeinsam ein Wochenende verbringen. Mit Zeit zum Reden, Lachen, Spielen, gemeinsamem Kochen, Essen und Trinken, gemeinsam Andachten feiern und zwischendrin viel Raum haben für Erholung und das gegenseitige Kennenlernen, abends am Lagerfeuer sitzen und am Fernseher den Eurovision Songcontest verfolgen, der an diesem Wochenende in Lissabon ausgetragen wird.

Der Gottesdienst findet am Sonntag, den 13.5.2018 aber wie üblich in Lissabon statt. NST/LM



GEMEINDEWANDERUNG AM SAMSTAG, DEN 5. MAI 2018



Frank-Olme Speck lädt uns wieder zu einer gemeinsamen Wandertour in der Serra de Sintra ein. Alle sind herzlich eingeladen, mitzuwandern und etwas zum gemeinsamen Picknick beizusteuern!

Wir treffen uns **um 11 Uhr** am großen Parkplatz der „Quinta do Pisão“. Er ist an der Südseite der Verbindungsstraße Malveira da Serra-Lagoa Azul, direkt an dem Abzweig zur Barragem da Mula (einzige Asphaltstrasse, die nördlich abzweigt), gelegen.

Die Anfahrt erfolgt am einfachsten von Malveira da Serra, ca. 3 km Richtung Lagoa Azul (ausgeschildert). Dann nach einem Asphaltstraßenabzweig nach links Ausschau halten, aber rechts auf dem Parkplatz parken. Wer (z.B. von Osten kommend) zur Lagoa Azul findet, fährt von dort ca. 2,5 km westlich, schaut nach dem Asphaltstraßenabzweig rechts, parkt aber links auf dem Parkplatz.

<http://goo.gl/maps/CmnFJWfDvcx>

ÖKUMENISCHES SOMMERFEST AM SONNTAG, 1. JULI 2018

Am Wochenende vor den Sommerferien ist es wieder soweit: Wir laden zum ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Sommerfest im Kirchgarten ein. Gemeinsam beenden wir das Lissabonner Gemeindegjahr vor der Sommerpause. Gemeindeglieder und einige Mitarbeitende, die nach Deutschland zurückkehren, werden verabschiedet.

Der Gottesdienst wird musikalisch von den beiden Chören JubiLis und Cantabile gestaltet. Beim Fest gibt es Würstchen vom Grill, Fassbier, Live-Musik und andere Attraktionen. Herzlich willkommen!



HEIRATEN IN LISSABON?!

Sich in der schönsten Hauptstadt Europas das Ja-Wort geben, das ist der Traum vieler Paare. Daher erstaunt es nicht, dass wir in der DEKL immer mehr Anfragen von Paaren aus Deutschland, Holland oder der Schweiz bekommen, ob sie bei uns evangelisch heiraten können.

Natürlich können sie! Wir freuen uns über alle, die ihr gemeinsames Leben unter den Segen Gottes stellen wollen!

Viele dieser Trauungen finden in unserer Kirche statt. Aber auch andere Orte werden gewählt – ein alter Weinkeller oder der Nebenraum eines urigen Cafés in Sintra zum Beispiel. Bei ökumenischen Trauungen sind wir natürlich auch in katholischen Kirchen zu Gast. Was



jedoch zu einer solchen Trauung von Menschen, die nicht Mitglieder der DEKL sind, dazugehört: Wir bitten sie um eine Spende, die sich

an dem Honorar für freie Redner in Deutschland orientiert. Vielen ist nicht bewusst, dass wir keine Kirchensteuermittel aus Deutschland



bekommen und sind daher anfangs verwundert über unsere Bitte nach einer Spende. Dennoch haben die meisten dafür Verständnis und freuen sich, dadurch die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen zu können. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Außerdem wären manche Trauungen im Rahmen der einen Lissabonner Pfarrstelle gar nicht leistbar, weil ja parallel die ganz normale Gemeindegarbeit weitergeht. Daher ist es wunderbar, dass unsere Prädikantinnen neben Gottesdiensten auch Trauungen übernehmen können. Ihr hohes Engagement bereichert das Gemeindegleben und zeigt die Vielfalt einer evangelischen Gemeinde.

NSt

PFINGSTEN: DER GEIST WEHT, WOHIN ER WILL

Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als lodernendes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm“, heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos.“ Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt

Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „Der Geist des Herrn ruht auf mir“ – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist „weht, wo er will“, niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute.

Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

Christian Feldmann

NEU IM SEKRETARIAT: GABRIELA FREUDENREICH

Mein Name ist Gabriela Freudenreich. Als erste von 2 Töchtern österreichischer Eltern wurde ich in Rio de Janeiro geboren, wo ich die Deutsche Schule besuchte und das Abitur absolvierte. Die nächsten knapp 10 Jahre verbrachte ich in Wien. Nach Beendigung meiner Ausbildung zur Physiotherapeutin arbeitete ich in den Jahren darauf in Wien bis ich beschloss, wieder in mein erstes Heimatland zurück zu kehren.

Zurück in Rio de Janeiro lernte ich sehr bald meinen Lebensgefährten kennen. Mit unseren beiden Kindern lebten wir bis Mitte letzten Jahres in Copacabana. Auf Grund der drastisch steigenden Kriminalität in der Stadt und der massiven wirtschaftlichen und politischen Probleme in den letzten Jahren beschlossen wir, nach Portugal zu ziehen, um unseren Kindern eine sicherere Kindheit und Jugend zu bieten und uns allen mehr Lebensqualität zu gönnen. So „landeten“ wir in Oeiras – und sind sehr glücklich hier!

In Rio de Janeiro arbeitete ich unter anderem als Chefsekretärin eines deutschen Unternehmens, als Projektkoordinatorin in der Deutschen Auslandshandelskammer und als Übersetzerin. Ich bin sehr glücklich, nun hier in der DEKL auch wieder mein Wissen und



meine Erfahrung einbringen zu können. Einige von Ihnen kenne ich bereits persönlich – und freue mich darauf, auch bald einmal alle anderen hier im Pfarrsekretariat begrüßen zu dürfen!

Herzlich,

Gabriela Freudenreich

NEU IM GEMEINDEKIRCHENRAT: ANTONIE LOPES COELHO



Bei der letzten Gemeindeversammlung wurde ich wieder in den Gemeindegkirchenrat gewählt, dem ich von 2005 bis 2010 bereits angehört habe.

1983 bis 1987 verschlug es mich nach einem Jahr Mosambik zum ersten Mal in einem Sonderprogramm für arbeitslose Junglehrer nach Lissabon an die Deutsche Schule. Zu der Zeit lernte ich meinen portugiesischen Mann kennen und entdeckte meine Liebe zu diesem Land. 1987 ging es wieder nach Deutschland.

Im Sommer 2000 zogen wir zurück nach Portugal, wo wir uns seither sehr wohl fühlen.

Mein Mann ist Portugiese, ich Deutsche, so dass wir in beiden Kulturen leben. Wir haben zwei Kinder, die zurzeit noch studieren, meine Tochter in Lissabon und mein Sohn in Holland.

Ich lese gern und wandere gern, besonders längere Strecken.

Die lutherische Kirche Lissabon bedeutet für mich ein Stück Heimat im geistlichen Sinne, weshalb ich mich freue, einen Beitrag zu der weiteren Fortführung zu leisten.

Antonie Lopes Coelho

ABSCHIED VON RASMUS BARKOWSKI



So schnell vergeht die Zeit und Rasmus, der seit September 2017 seinen Freiwilligendienst in der DEKL leistet, wird wieder nach Deutschland zurückkehren, um in Deutschland mit dem Studieren zu beginnen. Es war eine tolle Zeit mit ihm und wir möchten uns bei Rasmus ganz herzlich für seine hohe Einsatzbereitschaft und seine Fähigkeit, sich flexibel auf immer wieder neue Situationen einzulassen, bedanken. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen!

10 MONATE LISSABON

Angekommen in der ersten Septemberwoche 2017, startete ich mein „Diakonisches Jahr im Ausland“ mit viel Motivation, Aufregung und Neugierde. Mich begrüßten die mehr oder weniger „angenehmen“ 35 Grad im Schatten und so verbrachte ich meinen ersten Abend mit Nora, Noras Vater, Leif, Elli, Yael und Lola (unserem „Pfarrhund“) im lauschigen Pfarrgarten beim gemütlichen Grillen. Von den Kleinen wurde ich sofort wie ein großer Bruder aufgenommen (Randinfo: Zuhause war ich der kleinste, das war also auch nochmal eine neue Erfahrung). Und auch die gesamte Gemeinde begrüßte mich am folgenden Sonntag herzlich, so dass ich mich sofort integriert gefühlt habe.

Nun sitze ich im April 2018 in meinem Gartenhaus bei mehr oder weniger „angenehmen“ 11 Grad und Dauerregen. Und zwischen diesen 11 Grad und den 35 Grad liegen 7 Monate. Richtig: zwar lesen Sie oben 10 Monate, doch noch sind es jetzt erst 7 Monate. Monate

mit viel Arbeit, vielen Erfahrungen und Erlebnissen für die ich sehr dankbar bin. Von Konfirmandenwochenenden über den Weihnachtsbasar, den Ostergottesdiensten bis zu Freiwilligenseminaren in Spanien, vielen Reisen oder Arbeit in der Deutschen Schule war alles dabei. Selbst das „Chaosmanagement“, wie ich es gerne nenne, in der Küche nach großen Festen/Gottesdiensten ist mir ans Herz gewachsen. In diesem Zeitraum habe ich gefühlt mehr erlebt als in 12 Jahren Schule und das mag was heißen. Ich habe meine Stärken kennengelernt, aber auch meine Schwächen und Grenzen. Im Ganzen fühle ich mich doch ein Stück erwachsener (denn hier hat plötzlich niemand Essen für mich gekocht oder Wäsche für mich gewaschen).

Was ist also abschließend zu sagen? Ich werde das wundervolle Lissabon, die Gemeinde, das Kirchencafé nach den Gottesdiensten, die vielen Feste im Pfarrgarten oder Pfarrhaus, das Wetter und das Meer und natürlich den Vibe Portugals vermissen und versuche in meinen letzten 84 Tagen dies alles zu genießen.

Besonderes möchte ich mich bei Leif und Nora bedanken, die mir immer geholfen haben, mit denen ich immer viel lachen konnte und die mir viel beigebracht haben; bei Yael und Elli (auch, wenn sie das wahrscheinlich nicht lesen), die mich immer zum Schmunzeln bringen und mich gleich am ersten Tag behandelt haben, als würden sie mich schon ihr Leben lang kennen und zum Schluss bei Lola und Fritz, die ganz besondere Haustiere sind.

Rasmus

„VERGESSET NICHT, FREUNDE, WIR REISEN GEMEINSAM.“

(ROSE AUSLÄNDER)



Ihr Lieben,
als wir vor gut drei Jahren zum ersten Mal nach Lissabon reisten, um uns die Stadt anzuschauen, in der wir leben würden, kamen wir am Sonntagmorgen in den Gottesdienst. Diese eine Woche, in der wir alles kennenlernen sollten und wollten, war anstrengend mit all dem Neuen, der Wohnungssuche, der neuen Schule, den unbekanntenen Menschen, außerdem regnete es ... Ich saß also etwas erschöpft und mutlos im Gottesdienst und entdeckte während der Predigt ein Taubenpaar, das im Fensterkreuz der Martin-Luther-Kirche nistete. Dieses Vogelpärchen machte mich sehr froh. Eine Kirche, in der die Vögel im Fenster nisten, wird ganz sicherlich auch einen Platz für uns haben, so dachte ich mir.

Und genau so ist es geworden. Auch wenn das Taubenpaar wegen des nahegelegenen Krankenhauses sein Nest in der Zwischenzeit an einem anderen Ort bauen musste, sind wir heimisch geworden in der Deutschen Gemeinde. Wir lernten die Pfarrersfamilie und viele viele Gemeindemitglieder kennen, unsere Jungs besuchten den Konfirmandenunterricht, wir feierten

Gottesdienste, saßen im Kirchgarten, tranken unzählige Tassen Kaffee, fanden Freunde, feierten Reformation, hörten Konzerte, verkauften Waffeln auf dem Basar ...

Und nun fällt es uns sehr schwer Abschied zu nehmen von euch allen, die uns die Gemeinde zur Heimat gemacht haben.

Danke für alle Begegnungen und Gespräche, danke für alle gemeinsamen Erlebnisse, danke für viele gemeinsame Gottesdienste, für Retiros und Feste.

Ein besonderer Dank gilt meinen GKR-KollegInnen, die mich für ein Jahr in ihre Reihen aufgenommen haben, es war eine schöne Erfahrung, hinter die Kulissen des Gemeindealltags zu schauen und das Gemeindeleben aus dieser Perspektive mitzuverfolgen

Danke euch allen, dass wir eine Strecke mit euch gemeinsam reisen durften.

Seid unserm Gott anbefohlen!

Eure Agnes Lay mit Familie

UNSER GLOCKENTURM BRAUCHT IHRE HILFE!



Im vergangenen Herbst haben wir damit begonnen, Spenden für unseren Kirchturm zu sammeln. Die Treppe ist marode und muss dringend ausgetauscht werden, damit wir auch zukünftig hinauf zu unserer Glocke gelangen können und sie weiterhin zu den Gottesdiensten läuten kann.

Schon bei unserem Benefiz-Dinner im Herbst haben wir für dieses Projekt gesammelt und dann geschah etwas, was uns sehr bewegt hat: Verschiedene Personen haben ihre Geburtstage genutzt, um ihre Gäste statt Geschenken um eine Spende für den Glockenturm zu bitten. Nicht alle wollen namentlich genannt werden, daher verzichten wir an dieser Stelle darauf. Liebe Spenderinnen und Spender: Ihr wisst, dass Ihr hier gemeint seid und wir bedanken uns ganz herzlich bei Euch!

NSt

„SERVE THE CITY“ - DER STADT DIENEN

Nicht jeder kann es sich leisten, Essen zu gehen. Und nicht jedem passiert es häufig, zum Essen eingeladen zu werden. Im Rahmen des ökumenischen Projektes „Serve the City“ werden Arme und Obdachlose zum Essen eingeladen. Dabei sitzen sie nicht nur „unter sich“ am schön gedeckten Tisch, sondern essen gemeinsam mit anderen Menschen aus Lissabon und Umgebung und kommen miteinander ins Gespräch. An diesen Abenden finden sie auch Ansprechpartner für weitere Unterstützungsangebote, wenn gewünscht.

Natürlich haben wir niemanden beim Essen fotografiert. Das Foto zeigt die Ehrenamtlichen aus verschiedenen Konfessionen, die sich am Mittwoch vor Ostern in der Mensa des „Instituto Superior Técnico“ getroffen haben, um den Armen und anderen Menschen in der Stadt zu „dienen“. Neben vielen Katholischen Ehrenamtlichen waren auch portugiesische Protestanten mit dabei und auch Anglikaner, Schotten, Finnen sowie Deutsche, auch aus unserer Gemeinde.

LM



490€ FÜR KINDER IN GUINEA-BISSAU



In einem Gottesdienst wurden fast 500 Euro für ein Schulprojekt in Guinea-Bissau gesammelt. Dafür danken nicht nur wir, sondern auch die „ABLA“, die diese Arbeit trägt. Der Initiator des Projektes, Winfried Glinka, schreibt uns folgende Zeilen:

Liebe Gemeinde,

Dank Eurer Mithilfe wächst die Bildungsarbeit in Guinea-Bissau sichtbar. Ich war vor einigen Wochen vor Ort und konnte den Bau der Schulküchen und neuen Lagerräume besichtigen, die in wenigen Wochen fertiggestellt sein werden.

Was mich am meisten dabei bewegt, ist der folgende Gedanke: Erst war nichts. Dann war ein Bedarf. Und jetzt ist etwas entstanden, das bleibenden Wert hat und auch noch späteren Generationen in einem der ärmsten Länder dieser Welt nachhaltig dienen wird. Ist das nicht Grund zur Freude und Dankbarkeit?



Nun können wir Nahrungsmittel, die vom Welternährungsprogramm zu Verfügung gestellt werden, ordnungsgemäß lagern und zubereiten. 543 Kinder in drei Schulen profitieren davon. In der Regel ist diese Schulmahlzeit die einzige am Tag, die diese Kinder erhalten. Weil frisches Gemüse und Obst das Immunsystem stärken, haben wir einen Gartenanbau gestartet und erwarten in Kürze die erste Ernte.

Seid Ihr bereit für weitere gute Nachrichten? Auch die so dringend notwendigen Renovierungsmaßnahmen am Außengebäude der Schulen sind durch Spenden finanziert und können in den Sommerferien Juli erfolgen.

Mit Blick auf den nächsten Schritt habe ich zwei Anliegen. Zum einen suchen wir weiterhin Schulpaten, die eine regelmäßige Förderung der Kinder mit 7 Euro monatlich sicherstellt. Zum anderen müssen wir die Gehälter der Lehrer bis zum Schuljahresende sichern.

Ich danke für jede bisher geleistete Zuwendung und für jede zukünftige Hilfe, die weitere gute Nachrichten aus Guinea-Bissau bewirken.

*Herzliche Grüße Euer dankbarer,
Winfried Glinka*

Sicherlich werden wir in unseren Gottesdiensten wieder mal für dieses Projekt sammeln. Natürlich kann man auch eine Patenschaft übernehmen. Mehr Infos gibt es bei der DEKL oder bei der ABLA (www.abla.org, Tel. 21 454 8114, BIC: CGDIPTPL, IBAN: PT50 0035 2144 0002 3965 830 50). LM

SIEBEN JUGENDLICHE KONFIRMIERT



Auch in diesem Jahr wurde wieder ein Konfirmandenjahrgang abgeschlossen . Im Gottesdienst vor Ostern haben sich die Jugendlichen konfirmieren lassen. Es war eine schöne Feier mit Chor und einem anschließenden Empfang im Sonnenschein. Das Grußwort aus dem Gemeindegkirchenrat drucken wir hier noch einmal ab:

*Liebe Gemeinde, liebe Freunde und Familien,
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,*

einundeinhalb Jahre Konfirmandenzeit liegen nun hinter euch, sowie Wochen und Monate der Planung und Vorbereitung auf diesen großen Festtag, bei dem ihr heute im Mittelpunkt steht.

Einundeinhalb Jahre habt ihr viel Zeit zusammen verbracht, geredet, gelacht, diskutiert. Gebetet, gesungen und gespielt. Ihr habt ein buntes Programm absolviert mit Freizeiten in Porto, Sobreda und am Rio Zézere, Konfi-Wochenenden und Übernachtungen im GemeindegHaus, Zelten im Kirchgarten und gemeinsames Frühstück mit der Pfarrersfamilie. Ihr habt Gottesdienste mitgestaltet, Krippenspiele aufgeführt und beim Adventsbasar geholfen.

Einundeinhalb Jahre in eurem Leben, von denen ich hoffe und glaube, dass es eine gute und wichtige Zeit für euch war. Eine Zeit, die außer viel Spaß und Abwechslung auch eine ernsthafte Hinwendung zu dem wohl wichtigsten Punkt eures Lebens gewesen ist: zu euch selbst.

Und nun stehen diese sieben jungen Menschen heute hier vor uns. Es sind - Ihre und eure Patenkinder, Nichten, Neffen und Enkel, eure Söhne und Töchter. Und sie bekennen vor Gott und der Welt im Angesicht

dieser Gemeinde ihren Glauben. Das ist ein großer und wichtiger Moment und der Zeitpunkt im Leben, wo wir genau erkennen: Diese sieben Teenager im Alter von mehr oder weniger 14 Jahren sind noch nicht erwachsen. Aber sie sind auch keine Kinder mehr.

Liebe Konfirmanden, wir möchten euch heute herzlich beglückwünschen. Und wir hoffen und wünschen euch von ganzem Herzen, dass ihr euren ganz eigenen Weg finden werdet, auf dem ihr euch und anderen dienen könnt und der euch mit Stolz und Selbstachtung erfüllt. Möge euer Glaube und die Kraft unserer christlichen Glaubensgemeinschaft euch dabei stets eine Hilfe und eine Orientierung sein.

In einem bekannten Kirchenlied heißt es: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit“. Auch unsere Gemeinde hier in Lissabon, die bereits seit dem Jahr 1761 das Meer der Zeit durchkreuzt, ist so ein Schiff – und unsere Kirche hier in Lissabon sein Heimathafen.

Die Gemeinde ist das Schiff, die Kirche der Hafen und wir sind die Matrosen. Die Reise selber aber – das ist euer Glaube. So denn, liebe Laura, Giselle, Thalia, Max, Felix, Edison und Guilherme: Macht die Leinen los, legt ab und zieht hinaus ins Leben! Wir können euch nur anbieten, bei uns an Bord zu gehen und einen weiteren Teil der Reise mit uns zu wagen. Habt dabei den Wind im Rücken, die Sonne im Gesicht und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel – wie es die Seeleute sagen.

Wir – eure Gemeinde - wünschen euch von ganzem Herzen eine gute Reise voller Herausforderungen und Abenteuer, voller wunderbarer Menschen und Erlebnisse. Möge Gott, der Herr euch segnen und behüten und stets an eurer Seite sein.

*Susanne Burger
Stellvert, Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates
25. März 2018*



RÜCKBLICK: KONFIRMANDENFREIZEIT IN PORTO



Zweimal im Jahr fahren die Konfirmanden mit Pfarrer und Freiwilligem für ein verlängertes Wochenende auf eine Freizeit, in der auch inhaltlich gearbeitet wird. Vom 9.-11. März ging es in Porto um das Thema „Glauben“. Dabei wurde allen klar, dass „Glauben“ so etwas wie „Vertrauen“ meint - und nicht fälschlicherweise mit „Nichtwissen“ oder „Meinen“ identisch ist. Ganz im Gegenteil: Glauben und Wissen gehören zusammen, sonst wäre es nur „Aberglaube“. Und wer jemandem sein Vertrauen (=„Glauben“) schenkt, der will auch denjenigen kennen und verstehen, dem man glaubt.

Das Wochenende war gut gefüllt mit Singen, Spielen, gemeinsamen Essen, Ausflügen und mehr. Die Hauptkonfirmanden haben sich auch noch auf ihre bevorstehende Konfirmation vorbereitet. Und außerdem

haben wir noch beim Gottesdienst am Sonntag im Gemeindezentrum in Porto mitgewirkt. In dem Familiengottesdienst ging es um den Einzug Jesu in Jerusalem, den wir nachgespielt haben. Für manche von uns war es die letzte Konfirmandenfreizeit, die Jüngeren freuen sich schon auf das nächste Wochenende!

LM



CHOR UND ORCHESTER DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wir können glücklich sein in Lissabon über Chorreisen und Orchesterreisen, die nach Portugal gehen. Oft fragen Chöre aus Deutschland in unserer Gemeinde an, ob sie an einem Abend ein Konzert geben können. Natürlich öffnen wir unsere Kirche gerne. Aber die Erfahrung zeigt, dass es schwer ist, die Kirche an einem Wochentag auch mit Besuchern zu füllen.

Den portugiesischen Schwesterkirchen fällt das leichter, weil sie besser vernetzt sind. So war das eindrucksvolle Konzert der Uni Greifswald bei den Presbyterianern in Campo de Ourique ein gut besuchter Musikgenuss - auch für unsere Gemeindeglieder. (Siehe auch S. 29.)

LM



70 JAHRE UND ÄLTER WERDEN IN UNSEREN GEMEINDEN

Mai:

- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre

- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre

Juni:

- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre

Diese Seite wurde aus Datenschutzgründen nur in der Print-Ausgabe abgedruckt.

Juli:

- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- 11. gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre

Wir gratulieren allen und freuen uns mit Ihnen! Geben Sie einfach dem Pfarramt der DEKL einen Hinweis, falls Sie hier nicht genannt werden möchten.



NEUE MITGLIEDER IN UNSEREN GEMEINDEN

- Prof. Dr. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. Hannelore gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf
- gfdgfdgf F. gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 12. fdsafdsafdsafdsafdsafdsa, 140 Jahre
- 02. gfdgfd gfdgfdgf, gfdgfdgf, 75 Jahre
- 09. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, 88 Jahre
- 10. t777jjjj gfdgfdgf, gfdgfdgf, 79 Jahre
- 11. gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf



GETRAUT WURDEN

- 7. April 2018
- gfdgfdgf gfdgfdgf, gfdgfdgf, gfdgfdgf, gfdgfdgf, Sintra



KONFIRMIERT WURDEN AM 25. MÄRZ 2018

- gfdgfdgf fd fsdfdsf
- sdfsdfsdfsaf dddss
- fsdfdsa fdsafdsa
- htzjhdfb htfedhgdh
- hgfhf gfdhgf
- hgfdhgdhgd hgfdhgf
- hgfdhgdh hgfdhgd h



WIR TRAUERN UM

- 10. Februar 2018
- fsdfdsa fdsafdsa
- Lissabon, 92 Jahre
- 20. März 2018
- fsdfdsa fdsafdsa
- Vila Nova de Gaia, 85 Jahre

GOTTESDIENSTE

LISSABON

Evangelische Kirche
Av. Columbano Bordalo Pinheiro, 48
Sonntags um 11.00 Uhr
Pfarrerinnen Nora Steen, Pfarrer Leif Menrich
Prädikantinnen Hildegard Jusek, Julia
Oelrich-Campos, Ursula Caser, Hannelore
Correia, Susanne Burger

- 6. 5. Gottesdienst mit Abendmahl
- 13. 5. Gottesdienst
- 19. 5. **19h** Musikalischer
Pfingst-Gottesdienst
- 27. 5. Gottesdienst (Trinitatis)
- 3. 6. Gottesdienst
- 10. 6. Gottesdienst
- 17. 6. Gottesdienst
- 24. 6. Gottesdienst mit Abendmahl
(Johannistag)
- 1. 7. Gottesdienst
im Anschluss: Sommerfest

Juli/Aug Sommerpause

- 2. 9. Gottesdienst

MADEIRA

Schottische Kirche - Funchal
Sonntags um 16.00 Uhr
Pfarrerinnen Ilse Everlien Berardo

- 6. 5. Gottesdienst
- 20.5. Gottesdienst (Pfungsten)
- 3. 6. Gottesdienst
- 17.6. Gottesdienst
- 15.7. Gottesdienst
- 29.7. Gottesdienst

PORTO

Haus der Begegnung
Rua do Mirante, 99
Sonntags um 10.30h
Vila Nova de Gaia (Canidelo)
Pfarrer Dr. Michael Decker
Prädikant Johannes Rückert

- 6. 5. Gottesdienst mit Abendmahl
- 20. 5. Pfingstgottesdienst m. Abendm.
- 10. 6. Gottesdienst mit Abendmahl
anschl. Sommerfest
- 24. 6. Gottesdienst mit Abendmahl

Juli/Aug Sommerpause

ALGARVE

Z.Zt. Convento de São José in Lagoa
vorauss. ab Mai wieder in der Kirche
auf den Klippen in Carvoeiro
Sonntags um 18.00 Uhr
Pfarrer Manfred Otterstätter
Sommervertr. Pfarrer Hans Uwe Hüllweg

- 1. 5. Gottesdienst mit Abendmahl
- 6. 5. Gottesdienst
- 13. 5. Gottesdienst mit Abendmahl
- 20. 5. Gottesdienst zum Pfingstfest
- 27. 5. Gottesdienst m. Abendmahl
zum Trinitatisfest
- 3. 6. Gottesdienst mit Abendmahl
- 10. 6. Gottesdienst
- 17. 6. Gottesdienst mit Abendmahl
- 24. 6. Gottesdienst (Johannistag)
- 1. 7. Gottesdienst mit Abendmahl
- 15. 7. Gottesdienst mit Abendmahl
- 29. 7. Gottesdienst
- 5. 8. Gottesdienst mit Abendmahl
- 19. 8. Gottesdienst

VERANSTALTUNGEN

PORTO

Gemeindekirchenrat
nach Vereinbarung

Bibelstudienrunde für Frauen
Di 14-tägig ab 14.30h

8.5. Urgeschichte: der Sündenfall
22.5. Vertreibung aus dem Paradies
5.6. Urgeschichte
19.6. Kain und Abel, Brudermord
Infos: Anneliese Arújo, Tel. 22 618 53 79

Yoga
donnerstags 18.30h
mit Prof^a Claudia Essert
Kontakt: 96 390 92 42

Kochkurs für Männer
nach Vereinbarung, mit Johannes
Rückert, Kontakt 91 756 29 16

Gemeindeversammlung mit Wahl
6-5. im Anschl. an den Gottesdienst

LISSABON

Kindergottesdienst
Sonntags 11.00h während des Gottesdienstes

Konfirmanden

- 5.5. 11h Gemeidewanderung
- 26.5. 11-16h Konfirmandentag
- 1.7. 11h Sommerfest
- 9.9. 11h Gottesdienst
- 22.9. 11-16h Konfirmandentag
- 19.-21.10. Konfirmandenfreizeit

Chor JubiLis

Mittwochs 19.00h Probe
(außer Ferien/Feiertage)

Gemeindekirchenrat

Termine n.V.

Frühstückstreffen für Frauen

1x monatl. 10-12h n.V.

Konzerte

- 19.5. Pfingsten
- 1.7. Sommerfest

Ökumenisches Frauentreffen

- 6.10. 10h Frauen der Reformation

Gemeidewanderung

- 5.5. ab Quinta do Pisão (Sintra)

Gemeinderetiro

11.-13.5. in Sobreda

Tagung der iber. Kirchenvorstände

17.-19.9. in Carcavelos

Gemeindetagung

12.-14.10. auf Madeira

ALGARVE

Gespräche über Gott und die Welt

2. und 4. Donnerstag jeweils um
17.00h im Pfarrhaus in Sesmarias.

Kirchenchor

Proben jeden 1. und 3. Donnerstag
um 20.00h (Info Tel. 282356231.)

MADEIRA

Gesprächskreis

Info unter www.dekmadeira.de
oder bei Sabein Seimetz

Kirchenvorstand

nach Vereinbarung

Gemeindetagung

12.-14.10. auf Madeira

RÜCKBLICK: FASTENWOCHE IN DER DEKL

Im vergangenen Februar konnte ich mir endlich einen lang gehegten Wunsch erfüllen: eine Fastenwoche nach allen Regeln der Kunst. Für die Regeln der Kunst sorgte unsere sehr kompetente Fastenleiterin Sybille Dölker Correia da Silva, die auch ein Mitglied unserer Kirchengemeinde ist und die Fastenmethode nach Dr. Otto Buchinger anwendet.

Bevor es mit dem Fasten richtig losging, mussten wir uns mit einem Entlastungstag, an dem wir auf alle bekannten „Essenssünden“ und noch ein bisschen mehr verzichteten, erst einmal auf die kommenden Tage einstellen. Und am nächsten Morgen ging es los: 5 Tage lang ernährte sich unsere kleine Gruppe nur von verdünnter Gemüsebrühe, verdünntem Obstsaft, Kräutertee und Wasser. Das war besonders am Anfang nicht ganz einfach, aber Sybille Dölker stand uns hilfreich zur Seite: Ein paar Mal haben wir uns in der Gruppe getroffen, wo wir uns über unsere persönli-

chen Erfahrungen austauschen konnten, uns gegenseitig motiviert haben und Sybille Dölker uns nicht nur mit notwendigem Fastenwissen versorgte, sondern uns auch in spiritueller Hinsicht Denkanstöße gab. Und auch per SMS und WhatsApp wurden wir während der ganzen Zeit von ihr begleitet.

Das gemeinsame Fastenbrechen am 6. Tag in unserer Gruppe mit dem ersehnten Apfel war der fröhliche Abschluss dieser einmaligen Erfahrung, die mir dank der Gruppe und unserer Fastenleiterin nicht nur körperliches, sondern auch geistiges Wohlbefinden beschert hat.

Ich hoffe deshalb sehr auf ein nächstes Mal!

Heide Farinha



BERICHT AUS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 4. MÄRZ 2018

Der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates (GKR), Stephan Stieb, stellte die Besetzung des Gemeindegemeinderates bis Ende 2017 vor: Julia Oelrich Campos, Ursula Caser, Susanne Burger, Agnes Lay, Maren Schalaster, Claus Essling, Astrid Kimelman Rego, die Pfarrer Nora Steen und Leif Mennrich sowie natürlich er selber als Vorsitzender. Aus persönlichen Gründen sind im vergangenen Jahr Ulrich Kaun und Frank Tischler ausgeschieden. Beiden dankte er sehr herzlich für ihre Mitarbeit im Gemeindegemeinderat. Auch Julia Oelrich Campos wird den GKR nach vielen Jahren engagierter Arbeit verlassen, aber weiterhin als Prädikantin für unsere Gemeinde tätig sein. Ihr wird an dieser Stelle ebenfalls herzlich gedankt.

Im **Bericht des Vorsitzenden** hob Stephan Stieb das außerordentliche Engagement des GKR im vergangenen Jahr anlässlich des Reformationsjubiläums hervor. Auch die hervorragende Friedhofsverwaltung von Ursula Caser sowie die Arbeit von Astrid Kimelman Rego und Ulla Kaun im Archiv, die zu einer neuen Aufbewahrungsform in säurefreien Behältern führte, fanden besondere Erwähnung. Sein Dank galt insbesondere den verschiedenen Institutionen, die die Arbeit der DEKL in vielfältiger Weise unterstützen. Dazu zählen insbesondere die Bartholomäus Bruderschaft, die Deutsche Botschaft, die Deutsche Schule und die Evangelische Kirche in Deutschland. Der größte Dank gilt allerdings allen Gemeindegemeindemitgliedern, die den wesentlichen Teil

des Gesamthaushaltes aufbringen. Ohne ihre regelmäßige und teilweise jahrzehntelange Unterstützung der DEKL wäre die Arbeit in der gegenwärtigen Form nicht möglich. Danke!

Im **Pfarrerbericht** standen die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres im Vordergrund. Neben der „traditionellen“ Gemeindegemeindearbeit mit Gottesdiensten, Kasualien, Konfirmanden- und Schulunterricht gibt es viele zusätzliche Verpflichtungen und Anfragen, die zu bearbeiten sind. Deutlich ist, dass wir in dem, was wir als Gemeinde alles leisten, mehr ehrenamtliche Mitarbeit benötigen, um die Last auf mehr Schultern zu verteilen. Allein der GKR kann dies nicht bewältigen. Die Pfarrer dankten der Gemeinde für ihr Vertrauen und betonten, wie dankbar sie sind in diesem schönen Land arbeiten und leben zu dürfen.

Der **Haushaltsabschluss 2017** wurde von der Gemeindegemeindeversammlung einstimmig angenommen, ebenfalls die Haushaltsvoranschläge für 2018/2019. Den beiden Rechnungsprüfern Christian Cuntz und Thomas Born wurde herzlich für ihre Arbeit gedankt.

Bei der **Wahl neuer GKR-Mitglieder** wurden Astrid Kimelman Rego und Stephan Stieb wiedergewählt und Antonie Lopes Coelho neu in den GKR gewählt. Der bereits erfolgten Kooptierung von Maren Schalaster und Agnes Lay durch den GKR hat die Gemeindegemeindeversammlung zugestimmt.

NSt

RÜCKBLICK: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST AM WELTGEBETSTAG



Am 2. März fand ein lebendiger und musikalischer Gottesdienst zum diesjährigen Themenland „Surinam“ in unserer Kirche statt. Ein Team katholischer und evangelischer Frauen hat den Gottesdienst vorbereitet und unser Chor JubiLis hat ihn in besonderer Weise musikalisch gestaltet. Für das leibliche Wohl sorgten im Anschluss Rena Schulz und Hildegard Jusek, die typisch surinamesische Speisen vorbereitet hatten. Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben!

NSt

OSTERN 2018 IN DER DEKL

Es waren wieder bewegte und bewegende Tage, die wir hier in der DEKL verlebt haben. Angefangen mit dem ökumenischen Gottesdienst, der traditionell gemeinsam mit der Schottischen und der Anglikanischen Kirche gefeiert wird. In diesem Jahr waren wir in der Schottischen Kirche St. Andrew's zu Gast und wurden aufs Herzlichste empfangen und im Anschluss auch bewirtet.

Der Gottesdienst zur Todesstunde Jesu am Karfreitag war wie immer ein besonderes Erlebnis. Im Gottesdienst wird der Altar „abgeräumt“. Die Kirche ist leer und ohne Schmuck. Die Glocken schweigen bis zur Osternacht.

Am Karsamstag schließlich wurden nachmittags Oster Eier gekocht und angemalt. Schön, dass viele Familien der Einladung gefolgt sind. Auch unsere ehemalige Freiwillige Larissa war zur Besuch – was besonders die Kinder sehr gefreut hat.

Die Osternacht hat sich nach nur zwei Jahren als feste Größe im Kirchenjahr etabliert. Es waren rund 40 Personen, die gemeinsam vom Osterfeuer im Hof mit der neuen Osterkerze in die noch dunkle Kirche eingezogen sind. Nach dem Oster-Evangelium erklang die Orgel mit „Christ ist erstanden“, die Glocken läuteten wieder und wir begrüßten das Fest der Auferstehung mit dem Glanz unserer Kerzen.

Der Ostermorgen war sonnig und es gab eine Regenspauze! Also konnte die Ostereiersuche nach dem Familiengottesdienst wie geplant stattfinden. Der Gottesdienst wurde von einem Team vorbereitet und durchgeführt. Im Zentrum stand der Satz Friedrich von Bodelschwinghs: „Im Licht der Ostersonne bekommen die Geheimnisse der Erde ein anderes Licht.“

NSt



RÜCKBLICK AUF DIE GEMEINDEREISE NACH MALTA



Der Inselstaat Malta hat mehr als 430.000 Einwohner auf ca. 320 km² Fläche und gilt weltweit als Staat mit der fünfthöchsten Bevölkerungsdichte. Allein in der Hauptstadtregion Valletta leben ca. 394.000 Einwohner. Zur Inselgruppe gehören drei bewohnte Inseln: Die größte ist Malta, dann Gozo und Comino. Besucht haben wir Malta und Gozo.

Wir durften Natur und Kultur erleben, wobei die vielfältige Kultur im Vordergrund stand.

Mich persönlich haben vor allem drei Städte angesprochen: Die Stadt Mosta im Zentrum von Malta mit ihrer Kirche und deren riesiger Rundkuppel, die die viertgrößte der Welt ist. Im Krieg während eines Gottesdienstes ist eine deutsche Fliegerbombe eingeschlagen, die aber glücklicherweise nicht explodierte. Eine Kopie dieser Bombe ist in dieser Kirche als „Wunder“

zu bestaunen, das – natürlich entschärfte – Original ist im Kriegsmuseum von Valletta ausgestellt.

Dann die beiden Hauptstädte, die alte und die neue. Die alte heisst „Mdina“ und die heutige „Valletta“ - in diesem Jahr Kulturhauptstadt Europas.

Kurz zur alten Hauptstadt: Den Grundstein für die Stadt mit ihren Befestigungsanlagen legten die Römer, aber der Name Mdina wurde von den Arabern gegeben und bedeutet soviel wie „von Mauern umgebene Stadt“. Im 16. Jhdt. kamen die Johanniter und nahmen sich Mdina zur ersten Residenz. Mittelpunkt der Stadt ist die Kathedrale St. Paul, die nach einem Erdbeben 1693 neu aufgebaut wurde. Es gibt u.a. dort ein Fresko mit der Darstellung vom Schiffbruch des Apostel Paulus vor Malta sowie eine Sammlung von Kupferstichen von Albrecht Dürer.



RÜCKBLICK AUF DIE GEMEINDEREISE NACH MALTA

Mdina wird zu Recht auch die „Schweigsame“ genannt. Man geht durch mittelalterliche Gassen vorbei an Palästen und Kirchen, die aus dem maltatypischen sandfarbenen Kalkstein gebaut wurden. Es ist ein Ort der Stille – abgesehen vom Gemurmel der Touristen - wo es keinen Autoverkehr gibt. Nur die knapp 250 Menschen, die dort wohnen, dürfen mit ihrem PkW in die Stadt fahren.

Nun zu Valletta, der einzigen Hauptstadt der Welt, die komplett unter Denkmalschutz steht. Die geographische Lage ist einzigartig, und man versteht schnell, warum über Jahrhunderte hinweg diese Stadt ein „Leckerbissen“ für potentielle Besatzer war.



Unser Ausflug nach Valletta wurde mit einem Spaziergang in den „Drei Städten“ begonnen. Dies ist ein Oberbegriff für die drei Valletta gegenüberliegenden Städte Vittoriosa, Cospicua und Senglea, die rings um den Grossen Hafen liegen und von beeindruckenden Wällen umgeben sind. Sie wurden im 17. Jhdt. vom Johanniterorden erbaut, und man findet überall viele berühmte Ritter-Residenzen und historische Gebäude aus dieser Zeit.

Anschließend fuhren wir mit der Fähre nach Valletta, das eine mächtige Festung ist. Aufgrund der strategisch günstigen Lage war die Stadt über Jahrhunderte hinweg Angriffsziel von Heeren, die versuchten, Malta zu besetzen. In einer Videoshow über Maltas Geschichte hat sich mir ein mehrmals wiederholter Satz eingepägt: „Und erneut war es das Meer, das neue Völker

und damit einhergehend eine neue Epoche herantrug!“ Es würde zu weit führen, im einzelnen auf diese Zeitabschnitte einzugehen. Nur soviel: 1814 wurde Malta britische Kolonie, und der lange englische Einfluss ist spürbar: Es herrscht Linksverkehr, und man findet auch die britischen Telefonzellen in ihrem typischen Rot. 1964 wird Malta unabhängiger Inselstaat, der Beitritt zur EU erfolgte 2004.



Valletta ist schachbrettartig und eng angelegt. In den Strassen findet man, wie überall auf Malta, die wunderschönen Holzbalkone in allen Farben und Variationen. Sie rühren aus der arabischen Epoche her, und man kann sie als geschützte Logenplätze sehen, von denen aus die Bewohner das Stadtleben beobachten können. Sehenswert ist auch das Fort St. Elmo an der Spitze der Landzunge, die gewaltige Stadtmauer, die Parkanlagen mit Blick auf die Häfen und das Meer und natürlich die Johannes-Kathedrale, die Johannes dem Täufer geweiht ist.

Und last but not least: Wir durften sonntags in der Andreas-Gemeinde Gottesdienst feiern. In der Predigt ging es um den Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ und hatte für mich einen ganz besonderen Bezug zu unserem Aufenthalt auf Malta: In all diesen Tagen hat uns der liebe Gott frei laufen lassen, uns dennoch nicht aus dem Auge verloren und uns sicher geführt! Dafür DANKE!

Beate Hoffmann Mendonça



TAGUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN PORTUGALS MADEIRA, 12. - 14. OKTOBER 2018

MARIA

Ökumenische Perspektiven Persönliche Frömmigkeit

Maria, Mutter Jesu, wird in Portugal verehrt und gefeiert. Sie ist Schutzpatronin der Insel Madeira. Evangelische Christen haben außerhalb von Weihnachten weniger Bezugspunkte zu dieser „von Gott erwählten Frau mit Selbstbewusstsein und Eigensinn“ wie Professorin Dr. Dorothea Sattler sie bezeichnet. Die Direktorin des Ökumenischen Instituts an der Katholisch-Theologischen Fakultät Münster wird uns nicht nur theologisch, sondern auch spirituell zur Begegnung mit Maria einladen. In unseren evangelischen Gemeinden im Ausland haben auch viele deutschsprachige Katholiken ihr Zuhause. Wir wünschen uns, dass unsere Tagung Augen und Herzen für einander öffnet.

Die Begegnungstagung der vier deutschsprachigen evangelischen Gemeinden Portugals (Lissabon, Porto, Algarve und Madeira) mit interessierten Gästen aus Europa verspricht viele Impulse für die eigene Frömmigkeit und Gemeindegemeinschaft. Erstmals sind über die Universität Madeiras – zum theologischen Vortrag am Vormittag – weitere Interessierte eingeladen. Die Tagungssprache ist deutsch.

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich ab sofort, spätestens aber bis 31. August 2018 an:
Pfarrerin Ilse Everlien Berardo,
Rua Dr. Pita, 29
9000-089 Funchal

Pfarrerin.Berardo@dekmadeira.de
Tel. +351 291 765 913

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 12. Oktober 2018, 18 Uhr

Eröffnung der Tagung, Begrüßung, Andacht
Gemeinsames Abendessen bei Familie Berardo,
Rua Dr. Pita 29, Funchal

Samstag, 13. Oktober 2018

9h30 Andacht
10h00 bis 11h00 Vortrag
von Prof. Dr. Dorothea Sattler
11h00 bis 18h00 Aussprache und
Weiterarbeit, Kaffeepausen
Individuelle Mittagspause
19h00 gemeinsames Abendessen in der Innenstadt
Preis ca. EUR 25,- pro Person



Unser Seminartag findet im Rektoratsgebäude der Universität Madeira statt. Manche von Ihnen kennen das Colégio dos Jesuítas, Rua dos Ferreiros, vom Symposium zum Lutherjubiläum 2017.

Sonntag, 14. Oktober 2018

9h30 Busausflug
16h00 Gottesdienst
Kirchenkaffee
18h30 Tagungsabschluss
Reisesegen

UNTERBRINGUNG

Wir haben uns entschieden, diesmal kein Tagungshotel auszuwählen. Jede und jeder möge nach eigenem Geschmack eine Unterkunft buchen. In der Innenstadt von Funchal bieten sich Hotels unterschiedlicher Preisklassen an und es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich abends gemütlich zusammen zu setzen. Auf www.dekmadeira.de finden Sie unsere Vorschläge für Hotelunterkünfte. Gern können Sie auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns darauf, Sie auf Madeira willkommen zu heißen.

Stefanie Seimetz
Für den Gemeindegemeinderat Madeira
seimetz@dekmadeira.de



RÜCKBLICK: GEMEINDEVERSAMMLUNG IN FUNCHAL AM 11. MÄRZ 2018

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Gemeindeversammlung der Deutschsprachigen Evangelischen Kirche auf Madeira hatten keine großen Auseinandersetzungen erwartet. Geschäftsmäßigkeit und Bürokratie waren die Überschriften der Versammlung, keine zukunftsweisenden Entscheidungen, keine Wahlen. Erfreulich die Feststellung der Kassenprüfer, dass die Kasse sauber geführt und in jeder Hinsicht korrekt ist. Ein gemeinsamer Rückblick auf den Haushalt des Vorjahres zeigte, dass die Sonderausgaben für das 500jährige Reformationsjubiläum durch einige großzügige Spenden ein wenig verringert werden konnten. So war das zu verbuchende „Minus“ kleiner als befürchtet. Beim Austausch über das Echo der Jubiläumsaktivitäten auf der Insel waren sich die Gemeindeglieder einig, dass dieses Geld gut angelegt worden ist. Nicht nur die römisch-katholische Kirche, auch die sogenannte „säkulare“ Gesellschaft zeigte sich an der Ausstellung „Here I stand“ und am Symposium



über Martin Luther sehr interessiert. Für das Jahr 2018 schrieb Schatzmeisterin Petra Steglich in ihrem Haushaltsplanentwurf die Zahlen fort. Bei der Gemeindeversammlung 2019 werden die Gemeindeglieder zur Wahl stehen.

StS

GESPRÄCHSKREIS ÜBER MARIA UND MARTA

Warten auf das Wunder am Wegrand

Auf Gott hören und still sein, das erscheint einem manchmal wie ein kaum erreichbares Ziel, eine unrealistische Sehnsucht. Im Gespräch über das Eine, das gute Teil, auf das es unbedingt ankommt, landeten die Gesprächskreisteilnehmer im März bei der Poesie. Hatte nicht gerade am Sonntag zuvor die Pfarrerin dieses Gedicht von Hilde Domin zitiert?

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.

Beten und hören, glauben, dass Gott, der Vater Jesu Christi, mit mir persönlich eine Beziehung eingeht. Das zu erleben, ist tatsächlich ein Wunder. „So einen Vogel,“ meinte Teilnehmer Jörg

Beutel trocken, „den kann ich Euch hier mal zeigen!“, und zog sein Handy aus der Tasche mit dieser gleichfalls poetisch anmutenden Aufnahme bei einer Wanderung zum Aussichtspunkt Balcões. Die Hand hingehalten, ganz leise und still, und warten können – und dann kam tatsächlich der kleine Buchfink und setzte sich auf die Hand. Ein Wunder.



StS

GOTTESDIENSTE AUF MADEIRA

Wir laden ein zum Gottesdienst

6. Mai	20. Mai
3. Juni	17. Juni
15. Juli	29. Juli

Immer 16 Uhr

in der Presbyterianischen Kirche (Schottische Kirche) am Stadtpark
(Gottesdienste im August und September nach Vereinbarung)





RÜCKBLICK: SURINAM IM ALGARVE



Urlauberinnen und Frauen aus der Gemeinde gestalten den Weltgebetstag.



Der Chor unter der Leitung von Gabriela Seewers wirkt mit beim Weltgebetstag.

Schon die Vorbereitung hat Spass gemacht. Neun Frauen trafen sich im Pfarrhaus, um den Weltgebetstag vorzubereiten. Aus Surinam kam dieses Jahr der Entwurf. Ins Staunen kamen wir, als zwei Frauen von großen „Surinam-Kirschen“ erzählten, die sie alljährlich hier in der Algarve in ihrem Garten ernten - ein passender Beitrag zum Thema „Gottes Schöpfung ist sehr gut“. Der lebendige Gottesdienst dann am Sonntag wurde vom Chor unter der Leitung von Gabriela Seeweg und unserem Gast-Organisten Dr. Konrad Bühler mitgestaltet und hat sowohl der Gemeinde als auch allen Mitwirkenden Freude gemacht.

Manfred Otterstätter



VIELE BUNTE EIER, UND EINE « HALLELUJA-REISE » UM DIE WELT



Eine kleine Combo gestaltete den Ostergottesdienst mit: Aureliano Alves (Schlagzeug), Ilse Brenner (Posaune), Eva Lautenbacher (Piano, nicht auf dem Photo)

Nachdem in der Passionszeit das „Halleluja“ in der Gottesdienst-Liturgie weggefallen war, wurde es zum Auferstehungs-Fest um so häufiger und vielfach gesungen. Auftakt war im Algarve das ruhige klassische Halleluja aus Bayern/Österreich aus dem 14. Jahrhundert (EG 99), dann schwungvoll und schnell das « Halle-Halle-Halle » aus der Karibik und schließlich aus Afrika das bekannte Suaheli-Lied „Mfurahini-Haleluya“ (EG116).

Da zudem der Chor, ein Gesang-Solo (Gabriela Seewegs/Eva Lautenbacher) und eine kleine „Combo“ (Piano/Schlagzeug/Posaune) dazu kamen, wurde es ein recht musikalischer und heiterer Oster-Gottesdienst.

Ein Korb voller bunter Oster-Eier war schließlich noch eine Überraschung für jeden Besucher.

MO



RÜCKBLICK: GRÜNDONNERSTAG IN DER CASA DA PAZ

Nach 10 Jahren internationalen ökumenischen Aktivitäten an der Westalgarve fand der letzte Gottesdienst der DEKA in der Casa da Paz am Gründonnerstag in Vale da Telha bei Aljezur statt. Pastor Manfred Otterstätter zog in einer eindrucksvollen Predigt den Bogen vom Wandgemälde von Leonardo da Vinci in Mailand mit der Darstellung Jesu mit seinen Jüngern beim letzten Abendmahl über die Praxis der Urgemeinden in der Nachfolge der christlichen Zusammenkünfte zum Zusammensein der Anwesenden im Hause von Doris Wroblewski und Uwe Zelinsky. So ähnlich müsse man sich die Anfänge des Christentums in der Nachfolge Jesu vorstellen, die das Abendmahl gemeinsam zum Andenken an das Abendmahl mit Jesu mit Brot und Wein als Symbol der Vereinigung mit Christus gefeiert hatten.



Die Vorsitzende des Kirchengemeinderates der DEKA, Annemarie Webster, dankte den Gastgebern und versprach, den Gedanken der Ökumene nicht nur in der Westalgarve weiterhin zu pflegen.

Doris Wroblewski bedankte sich bei den Mitgliedern des internationalen „Coro Monte Serranito“ und des

sen Organistin Doris Rohr, welche seit vielen Jahren die Gottesdienste musikalisch umrahmten. Auch dieses Mal waren die Zuhörer begeistert, vor allem von dem 3-stimmigen „Panis Angelicus“.

Das kleine Pflänzchen „Ökumene im Westalgarve“ soll weiterhin in Zusammenarbeit mit den örtlichen christlichen Vereinigungen in Aljezur gepflegt werden. Gedacht ist an ein „Taizé für Erwachsene“ ähnlich der internationalen Vereinigung, der IEF, der „International Ecumenical Fellowship“. So wird am 28. April, eingeladen von Joao Cabral, in Aljezur ein Taizé-Gebet stattfinden, zu dem bereits der katholische Bischof der Algarve, Dom Manuel Quintas aus Faro zugesagt hat und ebenso der Pfarrer der katholischen Gemeinde von Aljezur, ebenso wie der Pastor der Igreja Evangelica in Aljezur. Es wird weiter gehen: der Samen, den Pfarrer Welker vor 10 Jahren hier gesät hat, ist aufgegangen, jetzt liegt es an uns, ihn weiter zu hegen und zu pflegen.

Das anschließende gemeinsame Mahl brachte die meisten der Teilnehmenden an eine große Tafel.

Doris Wroblewski

Im Namen der DEKA möchte ich nochmals Doris und Uwe sehr herzlich danken, zehn Jahre lang zwei Mal im Jahr zu einem Gottesdienst in ihrem Haus einzuladen – eine unvergessliche Zeit! Wir werden uns bemühen, wenigstens einmal im Jahr auch weiterhin einen Gottesdienst in Aljezur zu feiern und einen weiteren an der Ostküste des Algarve.

Annemarie Webster





ADEUS E MUITO OBRIGADO

Ein „Stück Heimat“ in der Fremde. - Das soll und will Kirche im Ausland sein, und so habe ich die deutschsprachigen evangelisch – lutherischen Gemeinden in Lissabon, Porto und sehr konkret in der Algarve erlebt, wo ich noch bis zum Sommer leben und arbeiten darf.

Ein Stück „Heimat“ in einem fremden Umfeld: Deutschsprachige Gottesdiensten mit bekannten Liturgien, Liedern, Lesungen, Gebeten und Predigten. Auch unser Gesprächskreis im Pfarrhaus war immer ein Wiedersehen mit mehr oder weniger vertauten Menschen und Themen...

Ebenso hatten die Einladungen in die Häuser und Wohnungen von Gemeindemitgliedern immer diesen etwas heimatlichen »Geschmack«. Von dem allen ist nun Abschied zu nehmen...

Der Auftrag von der Evangelischen Kirche in Deutschland endet am 30. Juni und ab 1. September geht es in neue, aber ähnliche Aufgaben an der Costa del Sol. Als ein besonderes Geschenk betrachte ich diese Zeit bei Euch und Ihnen!

Sehr dankbar werde ich reisen, erfüllt mit vielen Bildern, Themen und emotionalen Eindrücken aus Begegnungen, Gesprächen, Festen und dieser wunderbare Küstenlandschaft. In unserer deutschen Sprache haben wir den schönen Abschiedsgruß „Auf Wiedersehen“, inschallah...



Herzlich
Manfred Otterstätter

GÄSTE UND GESPRÄCHE BEFLÜGELN

Wer sich auf eine ablehnende Haltung eingeschossen hat, der öffnet weder Türen noch Herzen. Es sei denn, er selbst erlebt Gastfreundschaft, ist vielleicht sogar als Gast auf helfende Hände und Ideen angewiesen.

Ich weiß, oft vergessen wir solche Erlebnisse oder halten sie für guten Service am Urlaubsort, den wir ja schließlich bezahlt haben. Manchmal staune ich auch darüber, dass ich bei meinen, nun schon erwachsenen Kindern erlebe, dass völlig unkompliziert das Haus voller Gäste ist, Matratzen auf dem Boden verteilt werden und die Küche von Gesprächen und Essensdüften erfüllt ist. Hatte ich doch schon den Eindruck, dass das ständig volle Pfarrhaus die Kinder eingeschränkt hat. Keineswegs, hörte ich später, im Gegenteil: So wollen wir auch Freundschaft



ten pflegen und Bekanntschaften entdecken!

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt“: Mag sein, dass dieser biblische Text (Hebräer 13,2) keine Anleitung für Familien- und Freundschaftspflege ist, aber wer die Tür nicht für Bekanntes öffnet, wer sich einigelt, der wird wohl kaum Fremdem Zutritt in Haus und Herz gestatten.

Ob da auch ein Engel in unserer Wohnung zu Besuch war, weiß ich gar nicht so genau. Jedenfalls haben uns Gäste und die Gespräche mit ihnen beflügelt, und in deren Abwesenheit fliegen manche Gedanken, Telefonate oder Gebete hin und her.

Carmen Jäger

ABSCHIED OKR MICHAEL SCHNEIDER

Oberkirchenrat Michael Schneider, Referent für Südeuropa in der Abteilung Auslandsarbeit des Kirchenamtes der EKD, war zehn Jahre lang auch für unsere Gemeinden in Portugal zuständig. Im Sommer 2018 wechselt er in eine neue Aufgabe. Bei der Konferenz der Vorsitzenden der Kirchenvorstände aus aller Welt, im Februar in Hannover, verabschiedeten sich Ulrike Busch Gradim (Porto), Stefanie Seimetz (Madeira) und Annemarie Webster (Algarve) von „ihrem“ Referenten und dankten Michael Schneider für seine tatkräftige Unterstützung und freundschaftliche Begleitung im vergangenen Jahrzehnt.

UBG



FÜR UNSERER GÄSTE NUR DAS BESTE!



Nachdem wir bereits 2017 die Warmwasseraufbereitung in unserer Gästewohnung auf Gas umgestellt haben, ist es uns jetzt kurzfristig gelungen neue, hochqualitative Matratzen zum Schnäppchenpreis für unsere Gästewohnung zu erstehen. Nach dem abenteuerlichen Transport der Matratzen, haben unsere "Gemeindeheinzelmännchen" noch am gleichen Abend die notwendigen Umbauten an den Betten vorgenommen.

Nun können unsere Gäste kommen und sich wohlfühlen.

Und, liebe "Gemeindeheinzelmännchen" ein ganz herzliches Dankeschön für euren tatkräftigen Einsatz und eure stete Hilfsbereitschaft.

UBG

MONATSSPRUCH
JUNI 2018

Vergesst die
Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben
einige, ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.

HEBRAER 13,2

RÜCKBLICK: OSTERN IN PORTO



Eine kleine Gruppe von Leuten hat für das Osterfest den Altarraum des Gemeindezentrums besonders gestaltet: alles wurde weggeräumt und das alte, schiefe Holzkreuz, das am Palmsonntag das Ziel des Einzug Jesu nach Jerusalem unter Anteilnahme von vielen Leuten vor Augen geführt hat, wurde aufgerichtet. Palmwedel rahmten den Hintergrund. Die Dornenkrone hing über dem Querbalken. Jeder Gottesdienstbesucher bekam eine Rose und hat das schmerzreiche Symbol damit geschmückt. Sodass alle vor Augen geführt bekamen: aus dem dunkeln Holz und den scharfen Dornen ist neues Leben gewachsen: viele dunkelrote Rosen zeugen von neuer, kostbarer Lebendigkeit. Von einem Leben, schöner und berührender als alles, was zuvor geschehen ist! Jeder bekam eine Rose nach Hause – zur bleibenden Erinnerung und Mahnung: Aufstehn – nicht liegenbleiben!

Michael Decker

AUSFLUG ZUR TEEPLANTAGE

Am Samstag, 24. Februar 2018 war eine stattliche Gruppe von über 30 Leuten zwischen Porto und Vila do Conde unterwegs und sind der Einladung von vor allem Susanne Rösch und Willi Franz gefolgt, neugierig auf die Frage des sehr ansprechenden Flyers „Portugal – das Land der 1000 Kamelien. Kann man Kamelien trinken?“

Um 14 Uhr ging es in der Teeplantage Familie Niepoort in Fornelo los – ein ganz abgeschiedenes Anwesen, weswegen die Gruppe dann wirklich auch erst 30 min später vollzählig war und sie erlebten: Führung, Teeverkostung, Verkauf.

Eine ganz junge Plantage ist das erst, weswegen die Ernte des vergangenen Jahres auch nur 2 kg erbrachte. Und wir haben davon abbekommen!

Im Konvoi dann ging es zur Quinta Vilar de Matos, zu Paulino Curval, einem wirklich besonderen und sehr sympathischen Menschen: Idealist mit Leib und Seele, profunder Kenner seiner Kamelien und Besitzer einer wunderschönen Quinta, die er ganz alleine bewirtschaftet. Seine Pflanzen sind naturbelassen, nicht „hochgezüchtet“, und allesamt seine Vertrauten, ihm ans Herz gewachsen – den Eindruck jedenfalls konnte man bekommen.

Besonderer Abschluss dann in Vila Do Conde, im Santana Hotel, genau gegenüber dem gewaltigen Conven-



to de Santa Clara, einem prächtigen palazzoartigen ehem. Karmeliterinnenkloster, jenseits des Rio Ave. Der Abend war angebrochen und so erstrahlte das alte Städtchen in wunderschönem Glanz. Das Buffet war so vorzüglich, dass die, die an dem Tag auf ihr Frühstück verzichtet haben, am besten dran waren. Die anderen werden noch länger an den Abend denken (müssen).

Und alle jedenfalls erinnern sich gerne an den Nachmittag in hellem Sonnenschein, guter Gemeinschaft, interessanten Eindrücken. Und wie man munkelt und wie ich aus informierten Kreise höre, sind weitere Ausflüge geplant. Wir alle sind gespannt und warten drauf, wann es endlich wieder losgeht!!

Michael Decker

WIE AUS SPONTANER ÖKUMENE EIN GELUNGENES KONZERT WIRD



Manchmal erreichen kurzfristige Konzertangebote unsere Gemeinde, dann bevorzugen Anhänger langfristiger Planung lieber Absagen zu erteilen. Diejenigen, die Gelegenheiten sofort am Schopf ergreifen, wissen was zu tun ist.

Ende Februar erhielt die Gemeinde Porto das Angebot für ein Konzert des Chores und Orchesters der Universität Greifswald.

Da unser Gemeindezentrum für die Grösse eines solchen Angebotes nicht ausgelegt ist, musste eine andere Location gefunden werden.

Dank unserer jahrelangen guten Verbindungen innerhalb der Ökumenegruppe Porto, vermittelte die Vertreterin der katholischen Kirche, Isabel Cristina Seabra den Kontakt zur Irmandade dos Clérigos, die zur grossen Freude spontan die Zusage gab. Die Vertreterin der Methodistischen Kirche, Emilia Linhares, organisierte die Leihgabe der benötigten Orchesterbestuhlung. Die Zusammenarbeit hat viel Spass gemacht – ein Beispiel für lebendige Ökumene!

Am 19. März konnten unsere Gäste aus Greifswald ihr Repertoire geistlicher Musik aus verschiedenen Jahrhunderten in der gut besuchten Clérigos Kirche darbieten. Die standing ovations sprachen für sich und so kam das Publikum in den Genuss weiterer Zugaben.

Weitere Unterstützung zur Realisierung des Konzertes erhielten wir vom Casa da Musica, mit der Leihgabe der Notenständer und vom Unternehmen Schmitt + Sohn, das uns in der Logistik unterstützte.

Allen Helfern und Unterstützern die zur Realisierung dieses wunderbaren Konzertes beigetragen haben, sei an dieser ganz herzlichst gedankt!

Muito obrigada a todos os que apoiaram na realização deste concerto maravilhoso!

Wir bedauern, das aufgrund von begrenzten finanziellen Mitteln das Konzert nur über die digitalen Medien der Gemeinde beworben werden konnte und bitten um Nachsicht bei denjenigen, die nur auf postalischem Wege erreichbar sind.

Ulrike Busch Gradim



DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LISSABON

Avenida Columbano Bordalo Pinheiro, 48
1070-064 Lisboa
☎ 217 260 976
E-Mail: dekl1@hotmail.com
www.dekl.org

Sekretariat: Gabriela Freudenreich
Di 14.00 bis 18.00 Uhr
Mi-Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Vorsitzender: Stephan Stieb ☎ 214685975
Stellv. Vorsitzende:
Susanne Burger ☎ 934 837 744

PfarrerIn: Nora Steen
Pfarrer: Leif Mennrich
☎ 217 260 976 / 918 973 807
Email: pfarrer@dekl.org

Bankverbindungen:

BPI: 0-4076471.000.001
NIB: 0010 0000 4076 4710 001 25
IBAN: PT50 0010 0000 4076 4710 001 25
Swift/BIC: BB PI PT PL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE08 3506 0190 1012 0960 18
BIC: GENODED1DKD

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PORTO

Haus der Begegnung Rua do Mirante, 99
4400-525 Vila Nova de Gaia – Canidelo
Tel.: 227 722 216
www.dekporto.blogspot.com

Vorsitzende: Ulrike Busch Gradim
☎ 252 891 835 TM: 966 963 466
E-Mail: u.gradim@gmx.com

Pfarrer: Dr. Michael Decker
Email: michaeljdecke@gmx.net
☎ 227 722 216 TM: 913 296 812

Nutzung des Begegnungshauses:
Info bei Frau Busch Gradim (TM s. oben)

Bankverbindungen:

Banco Totta & Açores in Foz/Porto
NIB: 0018.0000.3918.7226.001.07
IBAN: PT50001800003918722600107
BIC: TOTAPTPL

Bank für Kirche und Diakonie Dortmund
IBAN: DE54 3506 0190 101 3058 012
BIC: GENODED1DKD

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE IM ALGARVE

Postanschrift:
DEKA, Apt. 1024,
8401-908 Carvoeiro – Lagoa
www.deka-algarve.com

Vorsitzende: Annemarie Webster
☎ 282 356 231 TM: 920 467 064
E-Mail: a.webster@t-online.de

Pfarrer: Manfred Otterstätter
Email: manfred.otterstaetter@gmx.de
☎ 282 356 421 TM: 960 244 439

Bankverbindung: DEKA

CA Credito Agricola
IBAN: PT50 0045 7063 4028 3045 9748 8
BIC/SWIFT: CCCMPTPL

Credito Agricola
Rua do Barranco, 43
8400-512 Carvoeiro

Deutscher Evangelischer Friedhof Rua do Patrocínio 59, Lissabon

Öffnungszeiten:

dienstags bis samstags
9.00 - 13.00 und 15.00 - 18.00 Uhr
sonntags 9.00 - 13.00 Uhr

Der Friedhof ist montags geschlossen.

FriedhofswärterIn:

Valentina Timofeeva ☎ 96 930 22 93
und 213 900 439

Friedhofsbeauftragte:

Ursi Caser ☎ 214 561 200
Claus Essling Email: Friedhof@dekl.org

DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHE AUF MADEIRA

www.dekmadeira.de

Informationen und Kontakte:

Vorsitzende: Stefanie Seimetz
Email: Seimetz@dekmadeira.de

PfarrerIn Ilse Everlien Berardo
☎ 291 765 913 Fax: 291 775 189
Email: PfarrerIn.Berardo@dekmadeira.de

IMPRESSUM

Die Deutschen Evangelischen Kirchengemeinden in Lissabon (DEKL), im Algarve (DEKA) und in Porto (DEKP) sind eigenständige, vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbundene Einrichtungen. Sie sind nach portugiesischem Recht anerkannte Religionsgemeinschaften. (Die DEKL ist im Registo das Pessoas Colectivas Religiosas unter der N^o 759/20080403 registriert).

Sie tragen sich überwiegend aus Beiträgen und Spenden ihrer Mitglieder und Förderer. Die Gemeinden auf Madeira und am Algarve sind Tochtergemeinden der DEKL. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind in Portugal und in Deutschland steuerlich absetzbar. Der **BOTE AUS LISSABON** wird im Auftrag des Gemeindegemeinderates der DEKL herausgegeben. Die Kosten für eine Anzeige im BOTEN richten sich nach der Anzeigenpreisliste 1/2016.

Redaktion: Pfarrer Leif Mennrich (LM), Pfarrerin Nora Steen (NSt), Heide Farinha.

Erstellungspreis: 2,50 € **Auflage:** 1.000

Propriedade da Igreja Evangélica Alemã de Lisboa

(RPCR N^o 759/20080307 e N^o 773/20080403; NIPC: 592 007 707)
Redação e Administração: Av. Columbano Bordalo Pinheiro 48, ☎ 217 260 976.
Publica-se quatro vezes por ano sob ordens e responsabilidade do conselho paroquial pelo Pastor Leif Mennrich. **Preço:** 2,50 €. Composto e impresso na Tipografia „Gemeindebriefdruckerei“ em Gr. Oesingen/Alemanha.

Redaktionsschluss N^o 3/2018 (Mai-Juli): 05.07.2018

MONATSSPRUCH
JULI 2018

Säet **Gerechtigkeit** und
Liebe! Pflüget ein Neues,
erntet nach dem Maße der
solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen, bis er kommt
und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!

HOS 10,12



Anzeige



Deutsche **Brezeln** und **Laugenbrötchen** in Portugal, sowie Brote ohne Konservierungs- und Farbstoffe, unter ihnen **Kürbiskernbrot**, **Dreikornbrot** und **Fünfkornbrot**.

Jederzeit lieferbereit, gefroren und frisch gebacken!



Kontakt: Porto
 Tlmv.: 910 873 516
 E-mail: geral@prodicon.pt
 Site: www.prodicon.pt
 Facebook: www.facebook.com/Prodicon.pt

Kontakt: Lissabon
 Tlmv.: 918 111 662 Paula Baia
 E-mail: eventos@madeinheaven.pt
 Site: www.prodicon.pt
 Facebook: www.facebook.com/Prodicon.pt





Foto: Plakat vom Ostergottesdienst